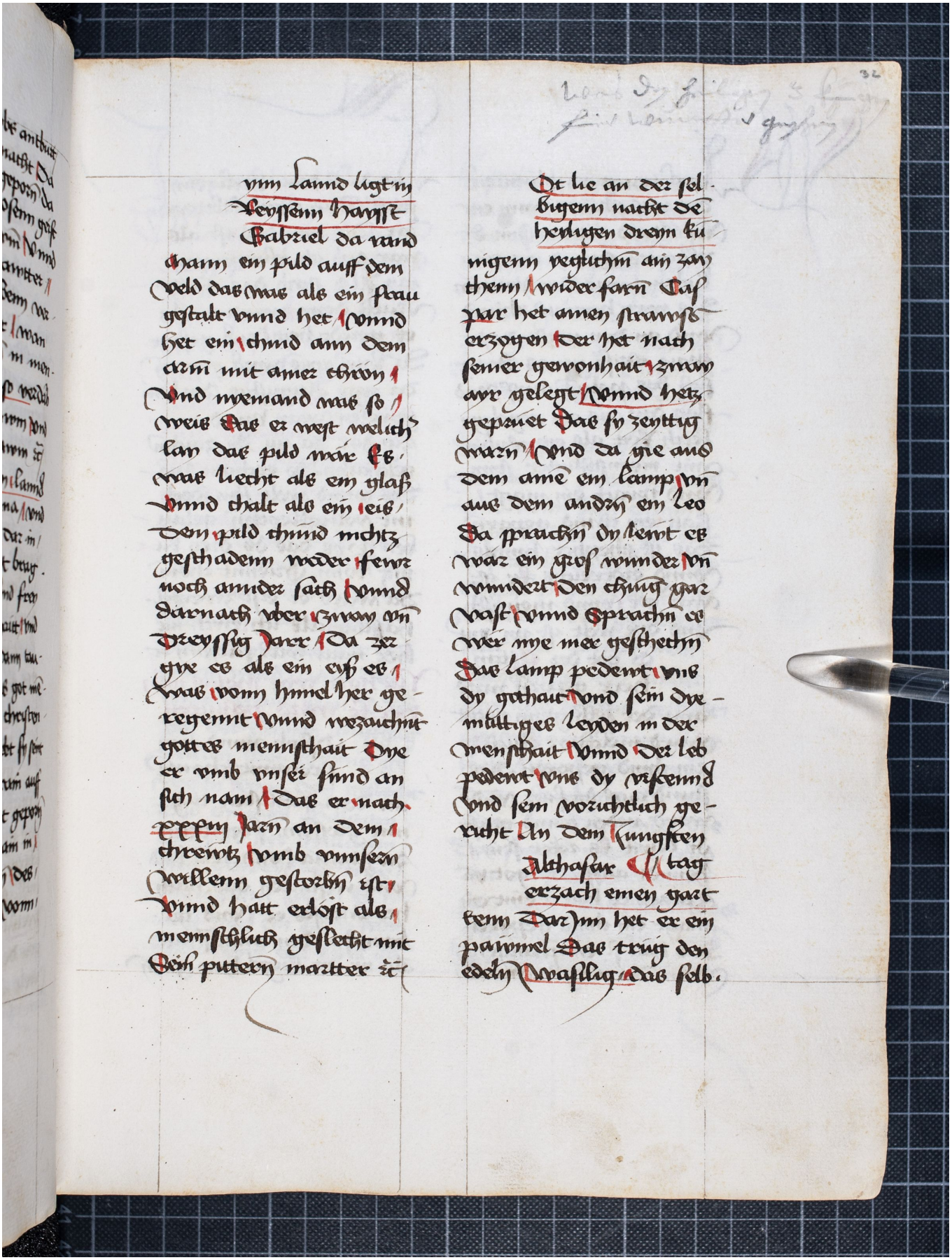
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



vnm Lamd ligt in
Seyssem Harfft
Gabriel da vand
Ham ein pild auff dem
Feld das was als ein frau
gestalt vnnd het vnnd
het ein chind ann dem
arm mit amer chron
Vnd nyemand was so
weis das er west welich
lan das pild wär es
was liecht als ein glas
vnnd chalt als ein eis
Den pild chund mchtz
gesthadem weder fewr
noch ander sach vnnd
darnach vber zway an
Dreyssig Jarr Da zer
gyng es als ein eyss es
was vom hmel her ge-
regennt vnnd wzauchnt
gottes menschait Dye
er vmb vnser sund an
sich nam Das er nach
ettlichen Jarn an dem
chreutz vmb vnsern
willem gestorben ist
vnnd hatt erlost als
menschlich geslecht mit
Sein putern martter ꝛc

Dt he an der sel-
bigem nacht de
heiligen dreyn ku
nigem reytichm ain zay
them vnder farn Auf
par het amen strawss
erzoygen Der het nach
semer gewonhait zway
ayr gelegt vnnd het
gepauet Das sy zeittig
warn vnnd da gie aus
dem ame ein lamp vn
aus dem andern ein leo
Da sprachen dy leut es
war ein gros wunder vn
wundert den chung gar
vast vnnd sprachen es
wer nye mer geschechen
Das lamp pedeut vns
dy gothait vnd sein dye
mütiges leyden in der
menschait vnnd der leb
pedeut vns dy ressemd
vnd sein vorzuchtlich ge-
recht An dem kungsten
Althasar tag
erzach emen gart
tem Darinn het er ein
paiwmel Das treug den
edeln wasslig das selb.